



**KENNZAHLEN DER VOLKSBANK WIEN AG**

Werte in EUR Mio. angepasst  
31.12.2015

**Bilanz**

	30.06.2017	31.12.2016	angepasst 31.12.2015
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.210</b>	<b>10.008</b>	<b>10.004</b>
Forderungen an Kunden	4.285	4.351	3.722
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.908	4.691	3.992
Verbriefte Verbindlichkeiten	484	725	798
Nachrangkapital	24	29	18

**Eigenmittel nach Basel III für den VOLKSBANK WIEN AG Konzern**

Hartes Kernkapital (CET1)	432	449	364
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0	0
<b>Kernkapital</b>	<b>432</b>	<b>449</b>	<b>364</b>
Ergänzungskapital (T2)	6	7	10
<b>Eigenmittel</b>	<b>439</b>	<b>456</b>	<b>374</b>
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	2.458	2.433	2.084
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	128	153	188
Gesamtrisikobetrag Operationelle Risiken	586	586	577
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	61	60	90
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>3.234</b>	<b>3.233</b>	<b>2.939</b>
<b>Harte Kernkapitalquote<sup>1)</sup></b>	<b>13,37 %</b>	<b>13,88 %</b>	<b>12,38 %</b>
<b>Kernkapitalquote<sup>1)</sup></b>	<b>13,37 %</b>	<b>13,88 %</b>	<b>12,38 %</b>
<b>Eigenmittelquote<sup>1)</sup></b>	<b>13,57 %</b>	<b>14,10 %</b>	<b>12,74 %</b>

**Ergebnisse**

	1-6/2017	1-6/2016	1-6/2015
Zinsüberschuss	62,9	50,4	25,5
Risikovorsorge	9,7	-2,8	-2,7
Provisionsüberschuss	24,6	17,4	17,6
Handelsergebnis	5,0	-2,7	0,1
Verwaltungsaufwand	-106,8	-96,8	-32,7
Restrukturierungsaufwand	0,0	0,0	0,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	42,6	45,6	-0,1
Ergebnis Finanzinvestitionen	-5,0	7,7	3,3
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-0,1	1,7	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>32,8</b>	<b>20,6</b>	<b>11,0</b>
Ertragsteuern	0,0	-5,0	-0,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>32,8</b>	<b>15,6</b>	<b>10,0</b>
Fremdanteile	0,0	0,0	0,0
<b>Konzernergebnis</b>	<b>32,8</b>	<b>15,6</b>	<b>10,0</b>

**Ratios<sup>2)</sup>**

<b>Operative Cost-Income-Ratio</b>	<b>78,4 %</b>	<b>83,5 %</b>	<b>75,9 %</b>
<b>ROE vor Steuern</b>	<b>13,5 %</b>	<b>10,5 %</b>	<b>11,0 %</b>
<b>ROE nach Steuern</b>	<b>13,5 %</b>	<b>7,9 %</b>	<b>10,1 %</b>
<b>ROE Konzern</b>	<b>13,6 %</b>	<b>8,0 %</b>	<b>10,1 %</b>
<b>NPL Ratio</b>	<b>3,2 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>4,2 %</b>
<b>Net interest margin</b>	<b>0,6 %</b>	<b>0,5 %</b>	<b>0,7 %</b>

**Ressourcen**

	1-6/2017	1-6/2016	1-6/2015
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.238	1.101	549
hievon Inland	1.238	1.101	549
	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.235	1.242	1.130
hievon Inland	1.235	1.242	1.130
Anzahl Vertriebsstellen	65	78	64
hievon Inland	65	78	64

1) Bezogen auf das Gesamtrisiko

2) Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand.

Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv Sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ Sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Das NPL Ratio zeigt den Bestand der non performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die net interest margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme.

# INHALT

## HALBJAHRESFINANZBERICHT

---

- 4** Halbjahreslagebericht für das  
1. Halbjahr 2017
  - 4** Bericht über den Geschäfts-  
verlauf und die wirtschaftliche  
Lage
  - 7** Bericht über die voraus-  
sichtliche Entwicklung und die  
Risiken des Unternehmens
- 10** Verkürzte Konzerngesamt-  
ergebnisrechnung
- 11** Verkürzte Konzernbilanz  
zum 30. Juni 2017
- 12** Verkürzte Entwicklung Konzern-  
eigenkapital
- 13** Verkürzte Konzerngeldfluss-  
rechnung
- 14** Verkürzte Notes zum  
Zwischenbericht für den Zeitraum  
1. Jänner bis 30. Juni 2017
- 34** Bilanzeid

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

---

# HALBJAHRESLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2017

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Geschäftsverlauf

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) ist als größte Retailbank der österreichischen Volksbanken in den Regionen Wien, Burgenland, Weinviertel und Industrieviertel tätig. Sie nimmt neben ihrem Retailgeschäft auch die Zentralorganisationsfunktionen gemäß § 30a BWG für den neuen österreichischen Volksbanken-Verbund und damit weitreichende Steuerungs- und Lenkungsfunktionen wahr. Sie ist unter anderem auch für das verbundweite Risiko- und Liquiditätsmanagement zuständig. Die Mitglieder des Volksbanken-Verbundes haften untereinander unbeschränkt. Die anteilige Übernahme der Kosten und Risiken der Zentralorganisation wurde vertraglich zwischen den Mitgliedern vereinbart.

Im Rahmen des verbundweiten Umstrukturierungsprozesses ist geplant, dass die Volksbanken bis Ende 2017 zu acht regionalen Anbietern von Bankdienstleistungen und zwei Spezialbanken fusionieren. Nach den gescheiterten Verhandlungen der SPARDA-BANK AUSTRIA eGen (Sparda) mit der Sparda-Bank Hessen eGen entschied die Sparda im Jänner 2017 im Volksbanken-Verbund zu bleiben. Im Februar 2017 wurde in der VBW beschlossen, dass die VBW und die Sparda mit vorbereitenden Gesprächen und Evaluierungen für die Fusion beginnen. In den Haupt- bzw. Generalversammlungen wurde von den Eigentümern der beiden Institute noch im ersten Halbjahr 2017 die Einbringung des Bankbetriebs der Sparda in die VBW beschlossen.

Weiters wurden Vereinbarungen zwischen der VBW und der Volksbank Niederösterreich AG getroffen, um Gespräche aufzunehmen, ob und in welcher Form die Zusammenarbeit zwischen den beiden Instituten intensiviert werden können. Aufgrund der räumlichen Nähe und dem eng verbundenen Geschäftsgebiet werden Zusammenarbeitsmodelle und einhergehende Synergien evaluiert.

Die VBW hat im dritten Quartal 2016 einen Ratingvertrag mit der Ratingagentur Moody's Investors Service abgeschlossen. Nach Abschluss der Ratingeinstufung durch Moody's wurde am 16. Februar 2017 das Rating für lang- und kurzfristige Einlagen der VBW mit Baa2/P-2 festgelegt. Darüber hinaus wurde auch ein Ratingvertrag für fundierte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds) mit Moody's abgeschlossen. Das Rating für Covered Bonds der VBW wurde am 9. März 2017 durch Moody's mit der höchsten Bonitätsnote von Aaa festgelegt. Am 3. März 2017 publizierte die Ratingagentur FitchRatings eine Aktualisierung des langfristigen Emittentenratings für den Volksbanken-Verbund und stufte dieses um 1 Ratingstufe auf BBB- hinauf. Damit befindet sich sowohl das Moody's Rating für die VBW als auch das Fitch Rating für den Volksbanken-Verbund im Investment Grade Bereich. Dies ermöglicht dem Volksbanken-Verbund und somit auch der VBW wieder Emissionen im Kapitalmarkt zu platzieren. Ebenfalls am 3. März 2017 wurde von Fitch das Rating für Covered Bonds der VBW um 1 Stufe auf A- hinaufgesetzt. Die VBW hat im Februar 2017 den Covered Bond Rating Vertrag mit Fitch gekündigt, woraufhin am 20. April 2017 das Covered Bond Rating von Fitch entzogen wurde.

Zur Intensivierung des Wertpapiergeschäfts wurde im Vorjahr die Kooperation mit der Union Investment Austria GmbH mittels neuer Vertriebsvereinbarung erweitert und zur Bündelung des Beratungsgeschäfts mit der Neuausrichtung der Filialen begonnen. Diese Maßnahmen haben nun im ersten Halbjahr 2017 bereits Wirkung gezeigt, aus welchen höhere Provisionserträge aus Wertpapiertransaktionen erzielt werden konnten.

Seit Ende Juni 2017 besteht eine gesicherte Judikatur zum Umgang mit Negativzinsen. Die VBW war in keinem Verfahren beklagte Partei. Mögliche betroffene Kreditkonten werden derzeit überprüft und im Falle eines Anspruchs zu viel verrechnete Zinsen refundiert. Zum 30. Juni 2017 wurde dafür mit einer Rückstellung vorgesorgt.

### Wirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2017 recht gut und ließ auch die Eurozone insgesamt (Bruttoinlandsprodukt +0,5 % Q/Q im ersten, +0,6 % Q/Q im zweiten Quartal) hinter sich. Sowohl die revidierte Quartalswachstumsrate für das erste als auch die erste Schätzung der Wachstumsrate für das zweite Quartal betragen laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) 0,8 %. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im zweiten Quartal damit real um 2,2 % höher als ein Jahr zuvor, obwohl das zweite Quartal in diesem Jahr 2,5 Arbeitstage weniger hatte als im letzten.

Alle BIP-Komponenten nahmen zu. Weil sie vergangenes Jahr von der Steuerreform profitiert hatte und die Basis somit recht hoch war, nahm die Dynamik bei den Konsumausgaben etwas ab. Dennoch nahm der private Konsum im zweiten Quartal um 0,3 % Q/Q zu. Der staatliche Konsum, entwickelte sich mit jeweils 0,1 % Q/Q in beiden Quartalen verhalten. Erfreulich war die gute, wenn auch zum zweiten Quartal hin nachlassende Dynamik der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen (Bruttoanlageinves-

titionen) mit 1,7 % Q/Q im ersten und 1,2 % Q/Q im zweiten Quartal. Die am stärksten wachsende BIP-Komponente waren die Exporte mit 2 % Q/Q im ersten und 2,4 % im zweiten Quartal. Die Importe wuchsen zwar ebenfalls kräftig, blieben aber hinter den Exporten zurück.

Auch nach Wirtschaftsbereichen stellte sich die Wirtschaftsentwicklung sehr ausgeglichen dar. Die Quartalswachstumsraten der jeweiligen Produktion waren durchweg positiv. Im zweiten Quartal rangierten sie von 2,2 % im verarbeitenden Gewerbe über 0,9 % Q/Q im Bauwesen und 0,7 % im Handel bis 0,5 % Q/Q im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie).

Die Dynamik der Wohnimmobilienpreise hat sich leicht abgeflacht. Laut Hauspreisindizes von Statistik Austria und Eurostat blieb sie mit einer Jahresrate von 4,8 % im ersten Quartal aber höher als in der Eurozone insgesamt (4 %) und nahm laut Quartalsraten auch wieder zu. Innerhalb Österreichs war die Dynamik in Wien laut OeNB-Daten unterdurchschnittlich mit insgesamt leicht negativer Jahresrate. Innerhalb Wiens verzeichneten gebrauchte Eigentumswohnungen leichte Preisrückgänge (-1,3 % J/J), neue Wohnungen moderate Zuwächse (1,5 % J/J) und Einfamilienhäuser einen wahren Preissprung (15,7 % J/J).

Die österreichische Arbeitslosenquote schwankte in der ersten Jahreshälfte nach internationaler Berechnungsmethode (Eurostat) zwischen 5,8 % (Februar) und 5,2 % (Juni). Sie zeigte damit zwar eine fallende Tendenz, blieb aber auf historisch gesehen etwas erhöhtem Niveau. Von deutlich höheren Werten ausgehend, zeigte die Arbeitslosenquote auch in der Eurozone eine rückläufige Tendenz und fiel von 9,6 % im Jänner auf 9,1 % im Juni.

Zwischen 2,0 % und 2,4 % schwankend, lag die österreichische Inflationsrate laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex (HVPI) in jeden der ersten sechs Monate des Jahres knapp über dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank. Damit gehörten die Inflationsraten in Österreich weiterhin zu den höchsten in der Eurozone. Im gemeinsamen Währungsraum lagen die Teuerungsraten im ersten Halbjahr zwischen 2,0 % (Februar) und 1,3 % (Juni).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im ersten Halbjahr 2017 unverändert gelassen. Der Hauptrefinanzierungssatz betrug weiterhin 0,00 %, der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität 0,25 % und der Einlagensatz -0,40 %. Das Wertpapierkaufprogramm umfasste im ersten Quartal monatlich 80 Milliarden Euro und wurde im zweiten Quartal plangemäß auf monatlich 60 Milliarden Euro zurückgefahren. Im März wurde außerdem das letzte der Gezielten Längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO2) durchgeführt, das ein Volumen von etwa 234 Milliarden Euro erreichte.

Der Dreimonats-Euribor lag im gesamten ersten Halbjahr konstant bei -0,33 %. Die Renditen der als sicher empfundenen zehnjährigen Staatsanleihen bewegten sich innerhalb eines Bandes von etwa 30 Basispunkten seitwärts. Sie schwankten in Österreich zwischen 0,40 % und 0,72 % und in Deutschland zwischen 0,16 % und 0,49 %. Der konjunkturelle Aufschwung in der Eurozone und damit verbundene Erwartungen an ein Ende der extrem expansiven geldpolitischen Ausrichtung der EZB waren dafür verantwortlich, dass die Renditen das Ende des Halbjahrs am oberen Ende des Seitwärtsbandes schlossen.

### **Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2017**

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2016 erfolgten Einbringungen, sind die Zahlen der Berichtsperiode mit den Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Weiters wurden sowohl im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 als auch im vorliegenden Halbjahresabschluss die Vorjahreszahlen gemäß IAS 8 angepasst.

Das VBW Konzernergebnis vor Steuern beträgt EUR 33 Mio. (1-6/2016: EUR 21 Mio.). Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten beträgt ebenfalls EUR 33 Mio. (1-6/2016: EUR 16 Mio.).

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Halbjahr 2017 EUR 63 Mio. und liegt damit um EUR 12 Mio. über dem Ergebnis der Vergleichsperiode (1-6/2016: EUR 50 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Fusionen im Jahr 2016 zurückzuführen.

Die Position Risikovorsorge hat sich im ersten Halbjahr 2017 mit EUR +10 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode mit EUR -3 Mio. stark verbessert. Dieser Effekt resultiert aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und geringerem Vorsorgebedarf bei Portfoliowertberichtigungen.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 25 Mio. und konnte im Vergleich zur Vorperiode (1-6/2016: EUR 17 Mio.) gesteigert werden. Der Anstieg resultiert aus den Fusionen im zweiten Halbjahr 2016. Das Handelsergebnis beträgt für die Berichtsperiode EUR 5 Mio. und konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Der Verwaltungsaufwand mit EUR 107 Mio. (1-6/2016: EUR 97 Mio.) ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Personalstand verminderte sich gegenüber dem Ultimo 2016 von 1.242 Mitarbeiter um 7 Mitarbeiter und beträgt zum 30. Juni 2017 1.235 Mitarbeiter (30.06.2016 1.091 Mitarbeiter). Zum 30. Juni 2016 beschäftigte die VBW 1.091 Mitarbeiter. Im Wesentlichen führten die Einbringungen der VB Weinviertel, der VB Südburgenland sowie der VB Niederösterreich Süd im zweiten Halbjahr 2016 zu dem Anstieg.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist neben den Erträgen aus Kostenverrechnungen ein Ergebnis aus vorzeitigen Tilgungen von Emissionen in Höhe von EUR 7 Mio. (1-6/2016: EUR 0 Mio.) enthalten. Für die Dotierung von Zinsansprüchen für die Jahre 2015 und 2016 aus der Verrechnung von Negativzinsen wurden in dieser Position EUR -2 Mio. erfasst. Die Bankenabgabe ist mit EUR -1 Mio. (1-6/2016: EUR -5 Mio.) enthalten.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für den Berichtszeitraum EUR -5 Mio. und liegt damit um EUR 13 Mio. über der Vergleichsperiode (1-6/2016: EUR 8 Mio.). Der Effekt kommt fast ausschließlich aus der Bewertung von Derivaten.

Das Ergebnis der at equity bewerteten Unternehmen betrug in der Vergleichsperiode EUR 2 Mio. und resultierte aus der Übernahme der anteiligen Ergebnisse der seit der Übernahme des ZO Teilbetriebes at equity bilanzierten Beteiligungen an der IMMO-Bank AG und der Volksbank Kärnten eG.

Aufgrund der Steuerplanung der nächsten vier Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 286 Mio. (30.06.2016: EUR 360 Mio.) werden weiterhin keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Auf die übrigen Bewertungsunterschiede vor allem im Bereich Derivate- und Wertpapierbewertung werden latente Steuern erfasst.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 10,2 Mrd. und hat sich im Vergleich zum Ultimo 2016 (EUR 10,0 Mrd.) geringfügig erhöht.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 1,8 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 2,2 Mrd.) gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aufgrund eines geringeren Refinanzierungsbedarfs der Verbundbanken.

Die Forderungen an Kunden abzüglich Risikovorsorgen betragen zum 30. Juni 2017 EUR 4,2 Mrd. und sind im Vergleich zum Ultimo Vorjahr (EUR 4,3 Mrd.) leicht gesunken.

Die Finanzinvestitionen blieben mit EUR 1,8 Mrd. auf einem ähnlichen Niveau wie zum Ultimo 2016 (EUR 1,9 Mrd.).

In den Vermögenswerten zur Veräußerung bestimmt wird zum 30. Juni 2017 der Buchwert von betrieblich genutzten Immobilien und von IAS 40 Objekten dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Ultimo 2016 (EUR 3,3 Mrd.) mit EUR 3,6 Mrd. gestiegen. Hauptgrund sind höhere Einlagen der Volksbanken bei der VBW. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 4,9 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2016 (EUR 4,7 Mrd.) leicht gestiegen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2017 EUR 0,5 Mrd. und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (EUR 0,7 Mrd.) aufgrund von vorzeitigen Tilgungen gesunken.

Das Eigenkapital verändert sich im Vergleich zum Vorjahresultimo um EUR 26 Mio. Dem Anstieg aufgrund des Periodenergebnisses für das erste Halbjahr 2017 steht ein gegenläufiger Effekt in Höhe von EUR 13 Mio. aus der Ausschüttung der VB Rückzahlungsgesellschaft mbH an den Bund gegenüber.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der VBW KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2017 EUR 0,4 Mrd. (31.12.2016: EUR 0,4 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag belief sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 3,2 Mrd. (31.12.2016: EUR 3,2 Mrd.). Die CET 1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 13,37 % (31.12.2016: 13,88 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 13,57 % (31.12.2016: 14,10 %). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Gesamtrisikobetrag und daraus errechneter Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Notes.

Kennzahlen	1-6/2017	1-6/2016	1-6/2015
Return on Equity vor Steuern	13,5 %	10,5 %	11,0 %
Return on Equity nach Steuern	13,5 %	7,9 %	10,1 %
Cost-Income-Ratio	78,4 %	83,5 %	75,9 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtags des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio in der VBW als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

## Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

#### Wirtschaftliches Umfeld

Vor dem Hintergrund der soliden Exportkonjunktur, grundsätzlich expansiver Geldpolitik, stabiler Ölpreise, einer verbesserten Lage am Arbeitsmarkt und einer gewissen fiskalpolitischen Lockerung sollte sich die wirtschaftliche Erholung in Österreich und der gesamten Eurozone im weiteren Jahresverlauf fortsetzen können. Der von IHS Markit für die Bank Austria berechnete Einkaufsmanagerindex der österreichischen Industrie schwächte sich im Juli zwar geringfügig ab, blieb mit 60 Punkten aber außerordentlich stark. Laut der im Juni veröffentlichten Konjunkturprognose des WIFO sollte die österreichische Wirtschaft heuer um 2,4 % wachsen und die Arbeitslosigkeit leicht sinken. Die österreichische Inflationsrate sollte heuer 1,8 % erreichen.

Den im Juni veröffentlichten makroökonomischen Projektionen der Europäischen Zentralbank zufolge dürfte das Wirtschaftswachstum der Eurozone im laufenden Jahr 1,9 % und die durchschnittliche Inflationsrate 1,5 % betragen. Auch in den beiden nächsten Jahren erwarten die EZB-Ökonomen noch keine Erreichung des Inflationsziels von knapp 2 %. Die Ende des ersten Halbjahrs aufgekommene Markterwartung, es könne schon bald zu ersten Normalisierungsschritten bei der Geldpolitik kommen, könnte vor diesem Hintergrund verfrüht sein. Die EZB hat in ihrer letzten Financial Stability Review (Mai 2017) die Neubewertung von Anleihen (wie ansatzweise zur Jahresmitte geschehen) und die wachsende Verschuldung (die vor allem in China sehr dynamisch ist) als zentrale Systemrisiken beschrieben.

Ein abrupter globaler Zinsanstieg stellt insbesondere für den Immobilienmarkt eine potenzielle Risikoquelle dar, während für die Finanzindustrie ein längerfristiges Verharren von Zinssätzen unter null Prozent ein Ertragsrisiko bedeutet. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sind schwelende protektionistische Tendenzen, die sowohl eine Folge des politischen Wechsels in den USA als auch eine Nebenerscheinung des EU-Austritts von Großbritannien sein könnten. Auch ein durch den Dieselskandal beschleunigter Technologiewandel im Automobilsektor beinhaltet mittelfristig ein gewisses Gefährdungspotenzial für die entsprechenden Zuliefer- und Servicebetriebe. Auf europäischer Ebene ist teilweise der Bankensektor noch zu den Risikofaktoren zu zählen, und last but not least haben auch geopolitische Konflikte immer das Potenzial, einen grundsätzlich freundlichen wirtschaftlichen Ausblick zu trüben.

#### Ausblick geplante Fusionen 2017

Im ersten Halbjahr 2017 wurde in der Hauptversammlung der VBW und in der Generalversammlung der Sparda die Einbringung des Bankbetriebes der Sparda in die VBW beschlossen. Die Eintragung in das Firmenbuch erfolgte mit 17. August 2017.

Im Zuge der Einbringung wurde eine Kapitalerhöhung in der VBW in Höhe von EUR 3.851 Tsd. durchgeführt. Weiters erfolgte im Rahmen der Einbringung eine Barkapitalerhöhung durch die bisherigen Eigentümer der VBW in Höhe von EUR 15.500 Tsd.

### **Geschäftsentwicklung**

Das weiterhin erwartete niedrige Zinsumfeld erfordert eine Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität. Dazu werden unter anderem Zusammenarbeitsmodelle im Volksbanken-Verbund evaluiert. Auch weitere Fusionen sind derzeit nicht auszuschließen.

Weiters liegt der Fokus für die VBW auf dem Wachstum im Kundengeschäft, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements in der Digitalisierung des Vertriebs. Das Geschäftsvolumen wird auch durch die Einbringung der Sparda weiter steigen. Zudem sollen durch die Fusionen Kosteneinsparungspotentiale gehoben werden und die Bank durch die Verstärkung des Kredit- und Provisionsgeschäfts wachsen. Trotz der erwarteten Belastungen durch die OGH Entscheidungen zu den Negativzinsen, der anhaltend hohen Investitionen in die Systeme der Bank sowie der weiterhin hohen regulatorischen Kosten wird wieder ein Jahresergebnis im niedrigen zweistelligen EUR Mio. Bereich erwartet. Die CET 1 Quote soll bei gleichzeitig steigendem Wachstum weiterhin im Konzern bei über 12 % liegen.



# INHALT

## HALBJAHRESFINANZBERICHT

---

- 10** Verkürzte Konzerngesamt-  
ergebnisrechnung
  - 11** Verkürzte Konzernbilanz  
zum 30. Juni 2017
  - 12** Verkürzte Entwicklung Konzern-  
eigenkapital
  - 13** Verkürzte Konzerngeldfluss-  
rechnung
  - 14** Verkürzte Notes zum  
Zwischenbericht für den Zeitraum  
1. Jänner bis 30. Juni 2017
  - 34** Bilanzeid
-

## Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	1-6/2017	angepasst	Veränderung	
	EUR Tsd.	1-6/2016 EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	95.924	61.268	34.656	56,56 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.061	-10.824	-22.237	> 200,00 %
Zinsüberschuss	62.864	50.444	12.420	24,62 %
Risikovorsorge	9.680	-2.819	12.499	< -200,00 %
Provisionserträge	40.172	31.639	8.533	26,97 %
Provisionsaufwendungen	-15.567	-14.261	-1.306	9,16 %
Provisionsüberschuss	24.605	17.378	7.227	41,59 %
Handelsergebnis	5.036	-2.695	7.731	< -200,00 %
Verwaltungsaufwand	-106.768	-96.751	-10.017	10,35 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	42.555	45.620	-3.065	-6,72 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-5.018	7.727	-12.745	-164,94 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-139	1.714	-1.853	-108,08 %
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>32.817</b>	<b>20.618</b>	<b>12.198</b>	<b>59,16 %</b>
Steuern vom Einkommen	-14	-4.986	4.972	-99,71 %
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>32.802</b>	<b>15.632</b>	<b>17.170</b>	<b>109,84 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)</b>	<b>32.794</b>	<b>15.630</b>	<b>17.165</b>	<b>109,82 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	32.794	15.630	17.165	109,82 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	8	2	5	> 200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	8	2	5	> 200,00 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
	1-6/2017	angepasst	Veränderung	
	EUR Tsd.	1-6/2016 EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>32.802</b>	<b>15.632</b>	<b>17.170</b>	<b>109,84 %</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Neubewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	0	-4.180	4.180	-100,00 %
Latente Steuern auf Neubewertung IAS 19	0	1.045	-1.045	-100,00 %
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>0</b>	<b>-3.135</b>	<b>3.135</b>	<b>-100,00 %</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>				
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	6.058	-6.927	12.985	-187,46 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-428	322	-750	< -200,00 %
Veränderungen latenter Steuern auf ungesteuerte Rücklage	0	0	0	100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	-22	17	-39	< -200,00 %
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>5.608</b>	<b>-6.588</b>	<b>12.196</b>	<b>-185,12 %</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>5.608</b>	<b>-9.723</b>	<b>15.331</b>	<b>-157,68 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>38.410</b>	<b>5.909</b>	<b>32.501</b>	<b>&gt; 200,00 %</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>38.402</b>	<b>5.911</b>	<b>32.491</b>	<b>&gt; 200,00 %</b>
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	38.402	5.911	32.491	> 200,00 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	8	-2	10	< -200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	8	-2	10	< -200,00 %
hievon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0,00 %

Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 restatement Aktivierung Kundenbeziehung ZO angepasst.

## Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

	30.06.2017 EUR Tsd.	31.12.2016 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	1.931.049	1.119.252	811.797	72,53 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	1.763.418	2.196.042	-432.624	-19,70 %
Forderungen an Kunden (brutto)	4.285.495	4.351.134	-65.639	-1,51 %
Risikovorsorge (-)	-55.167	-69.099	13.932	-20,16 %
Handelsaktiva	91.128	137.550	-46.422	-33,75 %
Finanzinvestitionen	1.813.089	1.855.462	-42.373	-2,28 %
Investment property Vermögenswerte	31.036	32.949	-1.913	-5,81 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	21.885	22.046	-161	-0,73 %
Anteile und Beteiligungen	15.500	15.781	-281	-1,78 %
Immaterielles Anlagevermögen	30.967	31.652	-685	-2,17 %
Sachanlagen	126.779	128.851	-2.071	-1,61 %
Ertragsteueransprüche	49.255	48.538	718	1,48 %
laufende Ertragsteueransprüche	2.170	1.108	1.062	95,81 %
latente Ertragsteueransprüche	47.085	47.429	-344	-0,73 %
Sonstige Aktiva	105.545	137.534	-31.989	-23,26 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	429	0	429	100,00 %
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.210.410</b>	<b>10.007.692</b>	<b>202.717</b>	<b>2,03 %</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.633.478	3.338.048	295.430	8,85 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.907.833	4.691.373	216.459	4,61 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	484.156	725.217	-241.061	-33,24 %
Handelspassiva	357.162	413.543	-56.380	-13,63 %
Rückstellungen	82.662	82.259	402	0,49 %
Ertragsteuerverpflichtungen	6.330	5.968	362	6,07 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	5.242	4.892	350	7,17 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	1.088	1.077	12	1,07 %
Sonstige Passiva	217.119	251.255	-34.136	-13,59 %
Nachrangkapital	24.169	28.881	-4.712	-16,32 %
Eigenkapital	497.500	471.147	26.353	5,59 %
Eigenanteil	493.551	467.189	26.362	5,64 %
Nicht beherrschende Anteile	3.949	3.958	-9	-0,22 %
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.210.410</b>	<b>10.007.692</b>	<b>202.717</b>	<b>2,03 %</b>

## Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital <sup>1)</sup>	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup> Available for sale Rücklage	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 1. Jänner 2016</b>	<b>114.481</b>	<b>154.162</b>	<b>109.935</b>	<b>15.174</b>	<b>393.752</b>	<b>2.674</b>	<b>396.426</b>
Konzernperiodenergebnis <sup>3)</sup>			15.630		15.630	2	15.632
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS19 inklusive latenter Steuern)			-3.130		-3.130	-5	-3.135
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				-6.605	-6.605	0	-6.605
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity			0	17	17		17
Konzerngesamtergebnis	0	0	12.500	-6.589	5.911	-2	5.909
Ausschüttung			-100		-100	-19	-119
Partizipationskapital	-7.004	-845			-7.849	0	-7.849
Einzahlung Gesellschafter		9.883			9.883		9.883
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			-9		-9	1	-8
<b>Stand 30. Juni 2016</b>	<b>107.477</b>	<b>163.200</b>	<b>122.326</b>	<b>8.586</b>	<b>401.589</b>	<b>2.654</b>	<b>404.242</b>
<b>Stand 1. Jänner 2017</b>	<b>126.938</b>	<b>212.209</b>	<b>116.624</b>	<b>11.419</b>	<b>467.189</b>	<b>3.958</b>	<b>471.147</b>
Konzernperiodenergebnis <sup>3)</sup>			32.794		32.794	8	32.802
Neubewertung Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS19 inklusive latenter Steuern)			0		0		0
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				5.630	5.630	0	5.630
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity			-3	-19	-22		-22
Konzerngesamtergebnis	0	0	32.792	5.610	38.402	8	38.410
Ausschüttung			-12.699		-12.699	-16	-12.715
Einzahlung Gesellschafter		658	0		658		658
Umbuchung Kapitalrücklage		-10.290	10.290		0		0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			0		0		0
<b>Stand 30. Juni 2017</b>	<b>126.938</b>	<b>202.576</b>	<b>147.007</b>	<b>17.029</b>	<b>493.551</b>	<b>3.949</b>	<b>497.500</b>

1) Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der VOLKSBANK WIEN AG (VBW).

2) Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.06.2017 EUR -5.676 Tsd. (30.06.2016: EUR -2.862 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

3) Im Konzernabschluss 30.06.2017 (und 30.06.2016) der VBW ergaben sich weder für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile noch für die nicht beherrschenden Anteile Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen.

## Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (=Barreserve)</b>	1.113.587	1.280.269
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	864.809	55.556
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-40.847	-8.271
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-16.769	9.784
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	1.920.779	1.337.338

Details zur Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes sind in Kapitel 5) angeführt.

## Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum

### 1. Jänner bis 30. Juni 2017

#### 1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1090 Wien, Kolingasse 14-16, ist das Mutterunternehmen von im Inland agierenden Tochtergesellschaften und die Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Sektors. Neben dem Sektorgeschäft mit den Volksbanken liegen die Schwerpunkte im Privat- und Firmenkundengeschäft in Österreich.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 der VBW wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 herangezogen wurden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich. Alle Bezeichnungen im Anhang, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

#### Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften

Zum 30.6.2017 sind keine neuen Standards bzw. Interpretationen für Geschäftsjahre beginnend mit 1.1.2017 anzuwenden. Änderungen von Standards bzw. Interpretationen haben keine Auswirkung auf den Zwischenbericht der VBW.

**IFRS 9 – Finanzinstrumente:** Im Juli 2014 wurde die endgültige Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

#### Klassifizierung und Erfassung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum fair value. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen (SPPI-Kriterium) und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe der zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte.

Die Prüfung des SPPI-Kriteriums wurde im Hinblick auf Kredite und Wertpapierbestände mit Ende des Jahres 2016 abgeschlossen. Fragliche Zinsbindungen wurden auf Basis eines Benchmarktests überprüft und dementsprechend als SPPI-schädlich bzw. als SPPI-konform eingestellt. Der Benchmarktest beurteilt, ob die Abweichung der nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsflüsse möglicher schädlicher Zinsbindungen gegenüber nicht abgezinsten Zahlungsflüssen von Benchmarkinstrumenten als SPPI-schädlich zu beurteilen sind. Bezüglich der Erhebung der Zahlen SPPI-schädlicher Instrumente wird weiterhin von dem im Konzernabschluss veröffentlichten Volumen ausgegangen. Das SPPI-Kriterium dieser Kredite wird größtenteils aufgrund schädlicher SMR-Zinsbindungen nicht erfüllt. Es wird weiterhin von einem positiven fair value Effekt aufgrund dieser Bilanzierungsänderung im VBW Konzern ausgegangen, welcher voraussichtlich im einstelligen Millionenbereich liegen wird.

Grundsätzlich werden sämtliche Portfolien im Kreditbereich als zu „Halten“ definiert, soweit keine Verkaufsabsicht der Kredite oder der Gesellschaft, die diese Kredite hält, besteht. Sofern das SPPI-Kriterium erfüllt wird, erfolgt deshalb eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Jene Portfolien die verkauft werden sollen sowie jene die sich in Gesellschaften befinden, die zum Verkauf stehen, werden als zum „Verkauf“ designiert und sind zwingend zum fair value über die GuV zu bewerten. Die Analyse bezüglich der Geschäftsmodellzuordnung von Wertpapieren wurde in der VBW bereits im Jahr 2016 abgeschlossen. Gemäß dem derzeitigen Plan werden beim Wertpapierbestand im VBW Konzern sämtliche Bewertungsmethoden gemäß IFRS 9 (Bewertung zu Anschaffungskosten, erfolgswirksame Bewertung zum fair value sowie Bewertung zum fair value über das OCI) angewendet werden. Auch bei den Wertpapierbeständen wird mit einem positiven Effekt auf das Eigenkapital der VBW gerechnet. Über die Anwendung der Möglichkeit, Eigenkapitaltitel zum fair value über das OCI zu bewerten (OCI-Option), wird noch im Laufe des Jahres 2017 entschieden.

#### Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Durch die neuen Vorschriften sind nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Verluste zu erfassen. Dabei wird der Umfang der Erfassung erwarteter Verluste danach differenziert, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht. Liegt eine Verschlechterung vor und ist das Ausfallrisiko am Stichtag nicht als niedrig einzustufen, so sind ab diesem Zeitpunkt sämtliche erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit (lifetime expected credit loss) zu erfassen. Andernfalls sind nur die über die Laufzeit des Instruments erwarteten Verluste zu berücksichtigen, die aus künftigen, möglichen Verlustereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate resultieren. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen. Für diese Vermögenswerte müssen (Forderungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) bzw. dürfen (Forderungen mit wesentlicher Finanzierungs Komponente und Leasingforderungen) bereits bei Zugang sämtliche erwarteten Verluste berücksichtigt werden.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit (lifetime expected credit losses) wird die Ausfallswahrscheinlichkeit über die gesamte Laufzeit (lifetime probability of default) benötigt. Für die neue Berechnungslogik des ECL nach IFRS 9 ist für Stufe 1 und Stufe 2 (des dreistufigen Bewertungsmodells) mit einem zusätzlichen Kapitalbedarf von einer Bandbreite zwischen EUR 9 - 13 Mio. zu rechnen. Für diese Simulation der Risikovorsorge der außerbilanziellen Geschäfte verwendet der VBW Konzern derzeit regulatorische credit conversion factors (CCFs). Der CCF transformiert den Betrag einer freien Kreditlinie und anderer nicht bilanzierter Geschäfte in einen EAD-Betrag (exposure at default). Es wird derzeit noch geprüft, ob die verwendeten regulatorischen CCFs für IFRS 9 Zwecke geeignet sind.

#### Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Ziel der neuen Regelungen ist es, das hedge accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren. Wie bisher müssen Unternehmen zu Beginn einer Sicherungsbeziehung die jeweilige Risikomanagementstrategie samt Risikomanagementzielen dokumentieren, wobei künftig jedoch das Verhältnis zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument in der Regel den Vorgaben der Risikomanagementstrategie entsprechen

muss. Gemäß derzeitiger Einschätzung wird hedge accounting in der VBW ab 1. Jänner 2018 nach IFRS 9 angewandt. Somit wird das Wahlrecht, wonach hedge accounting bis zur Finalisierung des macro hedge accounting Projektes entsprechend der bisherigen Vorgehensweise gemäß IAS 39 bilanziert werden kann, voraussichtlich nicht ausgeübt. Die Auswirkung der Umstellung auf IFRS 9 wird bei bestehenden Sicherungsbeziehungen als geringfügig eingestuft.

**IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen:** IFRS 15 ist auf Umsatzerlöse aus Kundenverträgen anzuwenden und wird die bisher geltenden Standards IAS 11 und IAS 18 ersetzen. IFRS 15 sieht ein prinzipienorientiertes fünfstufiges Modell vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend wird der Transaktionspreis bestimmt und auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrages aufgeteilt. Die Umsatzerlöse sind dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Dienstleistungen hat. Dies kann entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfolgen. Die Übertragung der Chancen und Risiken ist nicht mehr entscheidend. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten.

Zinserträge und Dividenden aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die bisher IAS 18 anzuwenden war, werden von IFRS 15 nur mehr eingeschränkt erfasst. Auf Entgelte für Finanzdienstleistungen sind die Regelungen gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39 anzuwenden, sofern diese einen integralen Bestandteil des Effektivzinses darstellen. Inhaltlich ergeben sich dadurch keine Auswirkungen zur bisherigen Vorgehensweise. Aus diesem Grund ist für den VBW Konzern insbesondere die Abgrenzung der Erlöse gemäß IFRS 15 von Erträgen aus Finanzinstrumenten, die unter IFRS 9 fallen, sowie von Erträgen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bzw. IAS 17 von Bedeutung. In den Anwendungsbereich des IFRS 15 können Provisionen und Gebühren fallen. Die Anhangangaben werden im Vergleich zu IAS 18 umfangreicher sein. Für die Erträge aus Finanzdienstleistungen nach IAS 39 bzw. IFRS 9 gelten jedoch weiterhin Angabevorschriften gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente. Die Anwendung des Standards wird zu keinen wesentlichen Änderungen der Erlösrealisierung führen wird.

**IFRS 16 – Leasingverhältnisse:** Im Jänner 2016 wurden die neuen Vorschriften zur Leasingbilanzierung veröffentlicht. Bis dato hat noch keine Übernahme des Standards von der EU stattgefunden. Der VBW-Konzern beurteilt derzeit die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss. Verträge, die der Anwendung von IFRS 16 unterliegen, betreffen im VBW Konzern voraussichtlich überwiegend Fahrzeuge, Liegenschaften und IT-Komponenten. Eine wesentliche Änderung betrifft die Abbildung der operating lease Verträge beim Leasingnehmer, da Vermögenswerte und Schulden aus operativen Leasingverhältnissen nun zu erfassen sein werden. Es besteht das Wahlrecht für operative Leasingvereinbarungen, die eine Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten aufweisen, sowie für jene, deren zugrunde liegender Vermögenswert von geringem Wert ist, als Aufwand zu erfassen. Ob eine der praktischen Erleichterungen genutzt wird, die nach IFRS 16 möglich sind, wurde noch nicht festgelegt. Die Bilanzierung beim Leasinggeber ändert sich im Vergleich zu IAS 17 nur unerheblich. Die Anhangangaben werden im Vergleich zu IAS 17 umfangreicher sein. Auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

#### **a) Anpassung Vergleichszahlen gemäß IAS 8**

Im Rahmen des impairment test der im Geschäftsjahr 2015 aktivierten Kundenbeziehungen aus der purchase price allocation des ZO Teilbetriebes wurde festgestellt, dass aufgrund der Besonderheiten der Kostentragungsvereinbarung mit den Mitgliedern des Volksbanken-Verbundes eine Wechselwirkung auf die Bewertung der Kundenbeziehungen in der ZO besteht, wodurch die Kundenbeziehung keinen eigenständigen Vermögenswert darstellt. Die im Vorjahr angesetzten Werte wurden im vorliegenden Abschluss angepasst.



**Anpassung Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>1-6/2016</b>
Verwaltungsaufwand	643
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>643</b>
Steuern vom Einkommen	-161
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>483</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Jahresergebnis (Konzernjahresergebnis)	483
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	0
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>483</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>483</b>
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	483
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	0

Die Anpassung betrifft zur Gänze fortgeführte Geschäftsbereiche.

**2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises**

Im ersten Halbjahr 2017 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des VBW Konzerns.

**3) Ereignisse nach Bilanzstichtag**

Im ersten Halbjahr 2017 wurde in der Hauptversammlung der VBW und in der Generalversammlung der Sparda die Einbringung des Bankbetriebes der Sparda in die VBW beschlossen. Die Eintragung in das Firmenbuch erfolgte mit 17. August 2017. Im Zuge der Einbringung wurde eine Kapitalerhöhung in der VBW in Höhe von EUR 3.851 Tsd. durchgeführt. Weiters erfolgte im Rahmen der Einbringung eine Barkapitalerhöhung durch die bisherigen Eigentümer der VBW in Höhe von EUR 15.500 Tsd.

## 4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Zinsen und ähnliche Erträge	95.924	61.268
Zinsen und ähnliche Erträge aus	92.356	57.512
Barreserve	0	25
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	3.631	1.476
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	57.804	49.849
Festverzinslichen Wertpapieren	22.792	171
Derivaten des Bankbuches	8.128	5.992
Laufende Erträge aus	2.194	2.227
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	446	206
Sonstigen verbundenen Unternehmen	0	200
Sonstigen Beteiligungen	1.748	1.821
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	1.374	1.529
Mieterträge investment property	1.374	1.529
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-33.061	-10.824
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	-6.608	-3.851
Einlagen von Kunden	-4.335	-6.023
Verbrieften Verbindlichkeiten	-9.355	-711
Nachrangkapital	-191	-240
Derivaten des Bankbuches	-12.572	0
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>62.864</b>	<b>50.444</b>

### Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien:

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Zinsen und ähnliche Erträge	95.924	61.268
Zinsen und ähnliche Erträge aus	92.356	57.512
Derivaten des Bankbuches	8.128	5.992
Finanziellen Vermögenswerten nicht at fair value through profit or loss	84.228	51.520
Finanzielle Vermögenswerte available for sale	21.308	-417
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	61.435	51.353
Hievon Barwerteffekt aus Risikovorsorge	610	628
Finanzielle Vermögenswerte held to maturity	1.484	584
Laufende Erträge aus	2.194	2.227
Finanziellen Vermögenswerten available for sale	2.194	2.227
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	1.374	1.529
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-33.061	-10.824
Derivaten des Bankbuches	-12.572	0
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-20.489	-10.824
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>62.864</b>	<b>50.444</b>

Aufgrund der Zinsentwicklung am Geldmarkt mit negativen Referenzzinssätzen wurden im ersten Halbjahr 2017 Zinserträge in Höhe von EUR 3.171 Tsd. (1-6/2016: EUR 8.713 Tsd.) und Zinsaufwendungen von EUR -3.635 Tsd. (1-6/2016: EUR -5.717 Tsd.) realisiert. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

Hauptverantwortlich für die negativen Zinserträge sind einerseits die Senkung des Einlagesatzes bei der Europäischen Zentralbank (Strafzins), welche sich mit EUR -2.483 Tsd. (1-6/2016: EUR -1.901 Tsd.) im Ergebnis niederschlägt und andererseits CHF/EUR Swapgeschäfte.

Die Veränderungen der Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren sowie der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus einer geänderten Bilanzierungslogik bei Derivaten. Bei Geschäften, welche in eine Hedgebeziehung designiert sind, wird das Zinsergebnis nicht mehr mit dem Ergebnis des Grundgeschäfts saldiert, sondern gesondert im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Derivaten des Bankbuchs dargestellt.

**Risikovorsorge**

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Zuführung zu Risikovorsorgen	-7.216	-8.142
Auflösung von Risikovorsorgen	15.888	10.332
Zuführung zu Risikorückstellungen	-574	-374
Auflösung von Risikorückstellungen	1.582	3.109
Direktabschreibungen von Forderungen	-1.937	-9.131
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.936	1.386
<b>Risikovorsorge</b>	<b>9.680</b>	<b>-2.819</b>

**Provisionsüberschuss**

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Provisionserträge	40.172	31.639
aus dem Kreditgeschäft	6.693	4.346
aus dem Wertpapiergeschäft	16.992	14.043
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	12.831	9.012
aus dem Devisen-, Sorten-, und Edelmetallgeschäft	56	1.758
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.601	2.480
Provisionsaufwendungen	-15.567	-14.261
aus dem Kreditgeschäft	-4.969	-8.258
aus dem Wertpapiergeschäft	-9.192	-4.945
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.397	-1.027
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-8	-31
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>24.605</b>	<b>17.378</b>

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

**Handelsergebnis**

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Aktienbezogene Geschäfte	-14	-16
Währungsbezogene Geschäfte	5.291	2.015
Zinsbezogene Geschäfte	-241	-4.693
<b>Handelsergebnis</b>	<b>5.036</b>	<b>-2.695</b>

**Verwaltungsaufwand**

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
Personalaufwand	-54.791	-48.917
Sachaufwand	-47.855	-42.301
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-4.121	-5.533
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-106.768</b>	<b>-96.751</b>

**Sonstiges betriebliches Ergebnis**

EUR Tsd.	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	51.884	67.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.170	-17.019
Sonstige Steuern	-1.159	-5.165
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>42.555</b>	<b>45.620</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben Erträgen aus Verrechnungen der ZO Kosten an die Volksbanken, Erträge aus vorzeitigen Tilgungen von Emissionen in Höhe von EUR 7 Mio. (1-6/2016: EUR 0 Mio.) enthalten. Weiters sind Erträge aus der Verrechnung von Leistungen der VB Services in Höhe von EUR 12 Mio. (1-6/2016: EUR 13 Mio.) enthalten.

Für die Dotierung von Zinsansprüchen für die Jahre 2015 und 2016 aus der Verrechnung von Negativzinsen sind EUR -2 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In den sonstigen Steuern wird vor allem die Bankenabgabe in Höhe von EUR -1 Mio. (1-6/2016: EUR -5 Mio.) erfasst.

### Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
<b>Ergebnis aus fair value hedges</b>	<b>-290</b>	<b>-2.650</b>
Bewertung Grundgeschäfte	-33.123	59.098
Forderungen Kreditinstitute und Kunden	-649	-887
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-42.966	77.497
Verbindlichkeiten Kreditinstitute und Kunden	87	-50
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.406	-17.463
Bewertung Derivate	32.832	-61.749
<b>Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch</b>	<b>-5.141</b>	<b>10.644</b>
währungsbezogen	-2.983	1.723
zinsbezogen	-1.061	8.995
kreditbezogen	0	-34
sonstige	-1.097	-40
<b>Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)</b>	<b>406</b>	<b>-320</b>
realisierte Gewinne / Verluste	412	-322
Zuschreibungen	2	2
Abschreibungen (impairments)	-9	0
<b>Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen</b>	<b>8</b>	<b>53</b>
realisierte Gewinne / Verluste	58	0
Wertveränderungen investment property	-50	53
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>-5.018</b>	<b>7.727</b>

Im ersten Halbjahr 2017 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 428 Tsd. (1-6/2016: EUR -322 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-6/2017	1-6/2016
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden</b>	<b>-5.481</b>	<b>8.047</b>
Fair value hedges	-290	-2.650
Sonstige Derivate Bankbuch	-5.141	10.644
Investment property Vermögenswerte	-50	53
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht zum fair value bewertet werden und Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden</b>	<b>463</b>	<b>-320</b>
Realisierte Gewinne / Verluste	470	-322
Available for sale Finanzinvestitionen	412	-322
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	58	0
Zuschreibungen	2	2
Available for sale Finanzinvestitionen	2	2
Abschreibungen (impairments)	-9	0
Available for sale Finanzinvestitionen	-9	0
<b>Ergebnis aus Finanzinvestitionen</b>	<b>-5.018</b>	<b>7.727</b>

### Steuern vom Einkommen

Aufgrund der Steuerplanung der nächsten vier Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 286 Mio. (30.06.2016: EUR 360 Mio.) werden weiterhin keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Auf die übrigen Bewertungsunterschiede vor allem im Bereich Derivate- und Wertpapierbewertung werden latente Steuern erfasst.

## 5) Angaben zur Konzernbilanz

### Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
Kassenbestand	41.704	216.989
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.889.345	902.264
<b>Barreserve</b>	<b>1.931.049</b>	<b>1.119.252</b>

### Überleitung Barreserve auf Zahlungsmittelbestand

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
Barreserve	1.931.049	1.119.252
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	-10.270	-5.666
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>1.920.779</b>	<b>1.113.587</b>

Aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen innerhalb des Volksbanken-Verbundes unterliegen Geldbestände einer Verfügungsbeschränkung. Diese Geldbestände sind einem Leistungsfonds zugeordnet, der dazu dient die Leistungen im Rahmen des Haftungsverbundes gemäß Verbundvertrag zu erfüllen. Dieser Leistungsfonds wurde im zweiten Halbjahr 2016 eingerichtet.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	1.763.418	2.196.042
Forderungen an Kunden	4.285.495	4.351.134
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>6.048.913</b>	<b>6.547.176</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Risikovorsorge

EUR Tsd.	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt
Stand am 01.01.2016	0	61.954	6.828	68.782
Währungsumrechnung	0	-44	-10	-54
Barwerteffekt	0	-628	0	-628
Verbrauch	0	-7.992	0	-7.992
Auflösung	0	-10.332	0	-10.332
Zuführung	0	8.101	40	8.142
Stand am 30.06.2016	0	51.059	6.858	57.917
Stand am 01.01.2017	0	55.156	13.943	69.099
Währungsumrechnung	0	-51	-3	-53
Barwerteffekt	0	-610	0	-610
Verbrauch	0	-4.596	0	-4.596
Auflösung	0	-11.691	-4.197	-15.888
Zuführung	0	7.216	0	7.216
<b>Stand am 30.06.2017</b>	<b>0</b>	<b>45.424</b>	<b>9.743</b>	<b>55.167</b>

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 74.375 Tsd. (30.06.2016: EUR 81.782 Tsd.) enthalten. Die Portfoliowertberichtigungen betreffen zur Gänze Forderungen an Kunden.

**Handelsaktiva**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.169	24.162
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	82.959	113.389
währungsbezogene Geschäfte	50	0
zinsbezogene Geschäfte	82.908	113.389
<b>Handelsaktiva</b>	<b>91.128</b>	<b>137.550</b>

Die Gesellschaft führt seit Übernahme der ZO Funktionen ein Handelsbuch. Das Volumen des Handelsbuches beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 4.206.942 Tsd. (31.12.2016: EUR 4.511.332 Tsd.)

**Finanzinvestitionen**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Finanzinvestitionen available for sale	1.512.986	1.594.123
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.473.124	1.529.702
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.862	64.421
Finanzinvestitionen held to maturity	300.103	261.339
<b>Finanzinvestitionen</b>	<b>1.813.089</b>	<b>1.855.462</b>

In der Position Finanzinvestitionen held to maturity sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 2.005 Tsd. (31.12.2016: EUR 2.169 Tsd.) berücksichtigt.

**Investment property Vermögenswerte**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Investment property Vermögenswerte	31.036	32.949

**Anteile und Beteiligungen**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	842	842
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.292	2.570
Sonstige Beteiligungen	12.366	12.369
<b>Anteile und Beteiligungen</b>	<b>15.500</b>	<b>15.781</b>

Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Anteile und Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 8.271 Tsd. (31.12.2016: EUR 8.552 Tsd.) sind mit dem Marktwert bewertet.

**Sonstige Aktiva**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	547	1.152
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.612	33.030
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	88.387	103.352
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>105.545</b>	<b>137.534</b>

**Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt**

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Investment property Vermögenswerte	120	0
Sachanlagen	309	0
<b>Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt</b>	<b>429</b>	<b>0</b>

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zentralbanken	147.190	139.855
Sonstige Kreditinstitute	3.486.289	3.198.193
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>3.633.478</b>	<b>3.338.048</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	4.907.833	4.691.373
Spareinlagen	1.929.396	2.019.400
Sonstige Einlagen	2.978.437	2.671.974
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>4.907.833</b>	<b>4.691.373</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anleihen	484.156	725.217
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>484.156</b>	<b>725.217</b>

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Veränderungen zum Ultimo in Höhe von EUR 241.061 Tsd. ergeben sich im Wesentlichen aus Tilgungen.

**Handelspassiva**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
währungsbezogene Geschäfte	13.852	15.022
zinsbezogene Geschäfte	343.310	398.521
<b>Handelspassiva</b>	<b>357.162</b>	<b>413.543</b>

**Sonstige Passiva**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	76	276
Sonstige Verbindlichkeiten	77.545	83.030
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	139.498	167.949
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>217.119</b>	<b>251.255</b>

**Nachrangkapital**

<b>EUR Tsd.</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.600	10.503
Ergänzungskapital	18.569	18.378
<b>Nachrangkapital</b>	<b>24.169</b>	<b>28.881</b>

## 6) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	304.890	304.890
Einbehaltene Gewinne	90.069	103.223
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	66.547	70.571
Direkt begebenes Kapital, dessen Anrechnung an das harte Kernkapital ausläuft	9.907	9.907
Minderheitsbeteiligungen	789	1.584
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	472.201	490.175
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Firmenwerte (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-8.262	-8.262
Immaterielle Vermögenswerte (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-22.705	-23.390
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.235	-2.465
Latente Steueransprüche, die aufgrund zeitlicher Unterschiede bestehen (Betrag über 10 % Schwelle, bereinigt um entsprechende Steuerverbindlichkeiten)	-2.097	-747
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	1.670	5.975
nicht realisierten Gewinne (20 %; 2016: 40 %)	-4.523	-6.810
Verlust des aktuellen Geschäftsjahres (20 %; 2016: 40 %)	0	0
Immaterielle Vermögenswerte (20 %; 2016: 40 %)	6.193	12.661
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	0	124
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-6.194	-12.723
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-39.823	-41.613
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>432.378</b>	<b>448.562</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	0	0
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	-6.194	-12.723
Verlust des aktuellen Geschäftsjahres (20 %; 2016: 40 %)	0	0
Immaterielle Vermögenswerte (20 %; 2016: 40 %)	-6.193	-12.661
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	0	-62
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	6.194	12.723
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>432.378</b>	<b>448.562</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	5.427	5.734
Kapitalinstrumente deren Anrechnung an das Ergänzungskapital ausläuft	1.153	1.620
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	6.580	7.354
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-200	-200
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	0	-62
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	0	-62
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-200	-262
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>6.380</b>	<b>7.092</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>438.758</b>	<b>455.654</b>
Harte Kernkapitalquote	13,37 %	13,88 %
Kernkapitalquote	13,37 %	13,88 %
Eigenmittelquote	13,57 %	14,10 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		



Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	2.458.176	2.432.708
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	128.457	153.424
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	586.132	586.132
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	60.850	60.451
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>3.233.615</b>	<b>3.232.716</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded):

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	304.890	304.890
Einbehaltene Gewinne	90.069	103.223
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	66.547	70.571
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	461.505	478.684
<b>Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Firmenwerte (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-8.262	-8.262
Immaterielle Vermögenswerte (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-22.705	-23.390
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.235	-2.465
Latente Steueransprüche, die aufgrund zeitlicher Unterschiede bestehen (Betrag über 10 % Schwelle, bereinigt um entsprechende Steuerverbindlichkeiten)	-3.167	-1.896
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-36.369	-36.014
<b>Hartes Kernkapital - CET1</b>	<b>425.136</b>	<b>442.670</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital: Instrumente</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	0	0
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen</b>		
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital - AT1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)</b>	<b>425.136</b>	<b>442.670</b>
<b>Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen</b>		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	15.334	15.641
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	15.334	15.641
<b>Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung</b>		
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-200	-200
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-200	-200
<b>Ergänzungskapital - T2</b>	<b>15.134</b>	<b>15.441</b>
<b>Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)</b>	<b>440.270</b>	<b>458.111</b>
Harte Kernkapitalquote	13,16 %	13,71 %
Kernkapitalquote	13,16 %	13,71 %
Eigenmittelquote	13,63 %	14,18 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2017	31.12.2016
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	2.455.502	2.429.836
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	128.457	153.424
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	586.132	586.132
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	60.850	60.451
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>3.230.941</b>	<b>3.229.843</b>

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Konsolidierungskreis nach CRR ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei welchen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2017 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

## 7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>30.06.2017</b>							
Barreserve	0	0	0	0	1.931.049	1.931.049	1.931.049
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	1.763.418	1.763.418	
Forderungen an KI abzüglich EWB	0	0	0	0	1.763.418	1.763.418	1.766.544
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	4.285.495	4.285.495	
EWB zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-45.424	-45.424	
Forderungen an KU abzüglich EWB	0	0	0	0	4.240.071	4.240.071	4.735.519
Handelsaktiva	91.128	0	0	0	0	91.128	91.128
Finanzinvestitionen	0	0	300.103	1.512.986	0	1.813.089	1.809.063
Beteiligungen	0	0	0	15.500	0	15.500	15.500
Derivative Instrumente Bankbuch	88.387	0	0	0	0	88.387	88.387
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>179.514</b>	<b>0</b>	<b>300.103</b>	<b>1.528.486</b>	<b>7.934.539</b>	<b>9.942.642</b>	<b>10.437.190</b>
Verbindlichkeiten gegenüber KI	0	0	0	0	3.633.478	3.633.478	3.635.614
Verbindlichkeiten gegenüber KU	0	0	0	0	4.907.833	4.907.833	4.911.470
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	484.156	484.156	509.942
Handelsspassiva	357.162	0	0	0	0	357.162	357.162
Derivative Instrumente Bankbuch	139.498	0	0	0	0	139.498	139.498
Nachrangkapital	0	0	0	0	24.169	24.169	22.755
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>496.661</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.049.636</b>	<b>9.546.297</b>	<b>9.576.442</b>

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
<b>31.12.2016</b>							
Barreserve	0	0	0	0	1.119.252	1.119.252	1.119.252
Forderungen an Kreditinstitute (KI)	0	0	0	0	2.196.042	2.196.042	
Forderungen an KI abzüglich EWB	0	0	0	0	2.196.042	2.196.042	2.197.326
Forderungen an Kunden (KU)	0	0	0	0	4.351.134	4.351.134	
EWB zu Forderungen an KU	0	0	0	0	-55.156	-55.156	
Forderungen an KU abzüglich EWB	0	0	0	0	4.295.978	4.295.978	4.208.101
Handelsaktiva	137.550	0	0	0	0	137.550	137.550
Finanzinvestitionen	0	0	261.339	1.594.123	0	1.855.462	1.854.283
Beteiligungen	0	0	0	15.781	0	15.781	15.781
Derivative Instrumente Bankbuch	103.352	0	0	0	0	103.352	103.352
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>240.903</b>	<b>0</b>	<b>261.339</b>	<b>1.609.904</b>	<b>7.611.272</b>	<b>9.723.418</b>	<b>9.635.646</b>
Verbindlichkeiten gegenüber KI	0	0	0	0	3.338.048	3.338.048	3.332.836
Verbindlichkeiten gegenüber KU	0	0	0	0	4.691.373	4.691.373	4.684.806
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	725.217	725.217	733.260
Handelsspassiva	413.543	0	0	0	0	413.543	413.543
Derivative Instrumente Bankbuch	167.949	0	0	0	0	167.949	167.949
Nachrangkapital	0	0	0	0	28.881	28.881	26.727
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>581.491</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.783.520</b>	<b>9.365.011</b>	<b>9.359.121</b>

EWB = Einzelwertberichtigung

Die positive Veränderung der Fair Values bei den Forderungen an Kunden sind im Wesentlichen auf die Veränderung der in die Bewertung einfließenden Marktparameter, insbesondere niedrigere Credit Spreads, zurückzuführen. Darüber hinaus wurden bei den Bewertungsmodellen Anpassungen vorgenommen. Einerseits wurde die Barwertberechnung auf ein Multicurve Modell erweitert und andererseits wurde das Modell angepasst, um die bestehende Zinslandschaft aufgrund der Negativzinsen in der Bewertung zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>30.06.2017</b>				
Handelsaktiva	8.169	82.959	0	91.128
Finanzinvestitionen	1.449.856	29.377	30.578	1.509.812
Available for sale	1.449.856	29.377	30.578	1.509.812
Anteile und Beteiligungen	0	0	8.271	8.271
Derivative Instrumente Bankbuch	0	88.387	0	88.387
<b>Gesamt</b>	<b>1.458.026</b>	<b>200.722</b>	<b>38.849</b>	<b>1.697.597</b>
Handelspassiva	0	357.162	0	357.162
Derivative Instrumente Bankbuch	0	139.498	0	139.498
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>496.661</b>	<b>0</b>	<b>496.661</b>
<b>31.12.2016</b>				
Handelsaktiva	11.766	125.784	0	137.550
Finanzinvestitionen	1.498.969	61.096	29.384	1.589.449
Available for sale	1.498.969	61.096	29.384	1.589.449
Anteile und Beteiligungen	0	0	8.552	8.552
Derivative Instrumente Bankbuch	0	103.352	0	103.352
<b>Gesamt</b>	<b>1.510.735</b>	<b>290.233</b>	<b>33.898</b>	<b>1.834.866</b>
Handelspassiva	0	413.543	0	413.543
Derivative Instrumente Bankbuch	0	167.949	0	167.949
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>581.491</b>	<b>0</b>	<b>581.491</b>

Finanzinvestitionen available for sale in Höhe von EUR 3.174 Tsd. (31.12.2016: EUR 4.674 Tsd.) und Anteile und Beteiligungen in Höhe von EUR 7.229 Tsd. (31.12.2016: EUR 7.229 Tsd.) sind mit Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Im ersten Halbjahr 2017 wurden mit Anschaffungskosten bewertete Instrumente mit einem Buchwert in Höhe von EUR 74 Tsd. (31.12.2016: EUR 153 Tsd.) veräußert. Dabei wurde kein Ergebnis (31.12.2016: EUR 410 Tsd.) realisiert. Der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich ermittelbar, da für diese Titel kein aktiver Markt besteht und eine angemessene Einschätzung der Wahrscheinlichkeit hinsichtlich des Eintritts unterschiedlicher Zeitwertschätzungen nicht möglich ist. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vermögenswerte, die im Verbund begeben wurden.

Aufgrund geänderter Levelklassifizierungen in 2017 gibt es eine Verschiebung von Finanzinstrumente mit einem Buchwert von EUR 14.026 Tsd. (31.12.2016: EUR 2.278 Tsd.) von Level 2 auf Level 1. 2017 gab es wie schon in 2016 keine Umgliederungen von Level 1 auf Level 2.

#### Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Katego-

rie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

#### Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten

EUR Tsd.	Anteile und Beteiligungen	Available for sale	Gesamt
Stand 1.1.2016	5.528	27.101	32.629
Zugänge	4.038	2.180	6.217
Bewertung			
über die Gewinn- Verlustrechnung	0	96	96
über sonstiges Ergebnis	-1.014	6	-1.008
Stand 31.12.2016	8.552	29.384	37.935
Zugänge	0	176	176
Bewertung			
über die Gewinn- Verlustrechnung	0	-5	-5
über sonstiges Ergebnis	-281	1.023	742
<b>Stand 30.06.2017</b>	<b>8.271</b>	<b>30.578</b>	<b>38.849</b>

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinvestitionen (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der available for sale Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -5 Tsd. (31.12.2016: EUR 96 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte.

Die Bestände an available for sale Vermögenswerten, die per 30. Juni 2017 dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, umfassen Partizipationsscheine mit einem Buchwert von EUR 30.578 Tsd. Diese werden auf keinem aktiven Markt gehandelt und lassen nur eine alternative Bewertung mittels am Markt nicht beobachtbaren Inputparametern zu.

Die Bewertung erfolgt durch ein Hull-White 1 Faktor Zinsmodell im Rahmen einer Monte-Carlo Simulation, wobei das Modell täglich auf das aktuelle Marktdatenumfeld (Zinssatz und Volatilität) kalibriert wird. Die in Zukunft zu leistende Verzinsung dieser Anteile wird mittels eines variablen Kupons, bestehend aus dem 3-Monats-Euribor als Basiszinssatz sowie einem Aufschlag gerechnet, der einen nicht beobachtbaren Inputfaktor darstellt. Weitere nicht beobachtbare Inputfaktoren, die in die Bewertung einfließen, sind die Laufzeit sowie der erwartete Tilgungskurs der Partizipationsscheine.

Als geschätzte Endfälligkeit wird Ende September 2018 angenommen, wobei die Einziehung noch Unsicherheiten unterliegt und somit als unbekannter Inputfaktor gilt. Aufgrund der Liquiditätsbasis des Emittenten wird von einem Tilgungskurs von 100 ausgegangen. Die Abzinsung der Zahlungsflüsse erfolgt mit einem 3 Monats-Euribor Basiszinssatz plus einem Aufschlag, der die Eigenkapitalkosten abbildet.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente wurde vom Treasury der VBW vorgenommen. Die Marktwertermittlung nach der beschriebenen Vorgehensweise erfolgt auf täglicher Basis. Die bei der Bewertung der Partizipationsscheine verwendeten Inputfaktoren werden im Rahmen der Sensitivitätsanalyse derart angepasst, dass sie nach Ansicht des Managements der VBW angemessene mögliche Alternativen widerspiegeln.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes nach Anpassung dieser Inputfaktoren dar:

<b>30.06.2017 EUR Tsd.</b>	<b>Positive Änderung des beizulegenden Zeitwertes</b>	<b>Negative Änderung des beizulegenden Zeitwertes</b>
Laufzeitveränderung + 1 Jahr	0	-1.684
Veränderung Aufschlag +/- 100 BP	338	-335
Veränderung Tilgungswert - 5 %	0	-1.509

Die Unsicherheit beim Tilgungszeitpunkt wird mit Parameteränderungen von plus einem Jahr gerechnet und ergibt bei einer Laufzeitverlängerung einen negativen Effekt von EUR 1.684 Tsd. Diese Anpassung wird vom Management der VBW als angemessene mögliche Alternative gesehen, da sich unter anderem aufgrund des Genehmigungsprozesses des Wertpapiereinzugs von der Bankenaufsicht einerseits und der tatsächlichen Abwicklung andererseits Laufzeitänderungen ergeben können. Ein Einzug der Partizipationsscheine nach Ende des Jahres 2019 ist aus Sicht des Managements der VBW derzeit kein realistisches Szenario.

Eine Bandbreite von +/- 100 BP wird als angemessene mögliche Alternative für die Höhe des Aufschlags auf den Basiszinssatz angesehen. Bei Erhöhung des Aufschlags würde sich eine Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um EUR 335 Tsd. bzw. bei Verringerung des Aufschlags auf den Basiszinssatz eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes von EUR 338 Tsd. ergeben.

Aufgrund der vorliegenden Unternehmensplanung des Emittenten wurde ein Tilgungswert in Höhe von 100 Prozent bei der Bewertung der Partizipationsscheine angenommen, wobei als angemessene mögliche Alternative angesehen wird, dass dieser um höchstens 5 % abweichen kann. Bei einer Verminderung des Tilgungsbetrages um 5 % ergibt sich eine Verringerung des beizulegenden Zeitwertes von EUR 1.509 Tsd. Eine Rückzahlung über dem Nominalwert ist nicht vorgesehen, wodurch eine Überliquidität des Emittenten zu keiner Kurserhöhung der Partizipationsscheine führen kann.

Die zugrunde liegenden Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes basieren auf mehreren Inputfaktoren bzw. Parametern welche auch wechselseitige Zusammenhänge zwischen den nicht beobachtbaren Parametern aufweisen können. Derartige wechselseitige Zusammenhänge wurden in der oben angeführten Sensitivitätsanalyse nicht quantitativ berücksichtigt. Einen wesentlichen wechselseitigen Zusammenhang stellt eine Entwicklung des Aufschlages auf die risikolose Zinskurve für die Abzinsung der Zahlungsflüsse in Zusammenhang mit der Veränderung der geschätzten Liquidation der Gesellschaft dar.

Bei den Sensitivitätsanalysen für die Marktwerte Level 3 bei der Position Anteile und Beteiligungen erfolgt die Ermittlung werterhöhender und wertmindernder Effekte bei alternativen Bewertungsszenarien durch Variation von Ertragsschätzungen von 10 %. Dabei ergibt sich bei einer Erhöhung der Ertragsschätzung eine Veränderung der Marktwerte in Höhe von EUR 897 Tsd. (31.12.2016: EUR 808 Tsd.) und bei einer Verminderung der Ertragsschätzung eine Veränderung in Höhe von EUR -1.256 Tsd. (31.12.2016: EUR -808 Tsd.).

## 8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	<b>Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter</b>		<b>Mitarbeiteranzahl zum Ultimo</b>	
	<b>1-6/2017</b>	<b>1-6/2016</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Inland	1.238	1.101	1.235	1.242
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>1.238</b>	<b>1.101</b>	<b>1.235</b>	<b>1.242</b>

## 9) Vertriebsstellen

	30.06.2017	31.12.2016
Inland	65	78
<b>Vertriebsstellen gesamt</b>	<b>65</b>	<b>78</b>

## 10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	Gegenüber assozierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
<b>30.06.2017</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	19.292	0
Forderungen an Kunden	319	12.867	9.638	0
Risikovorsorge (-)	0	-37	-50	0
Schuldverschreibungen	0	0	207	792.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	193.333	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.542	29.636	84.872	0
Rückstellungen	0	0	0	0
Geschäftsvorfälle	2.605	68.393	486.262	0
<b>31.12.2016</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	72	0
Forderungen an Kunden	169	44.001	4.529	0
Risikovorsorge (-)	0	-75	-24	0
Schuldverschreibungen	0	0	202	833.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	199.971	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.930	4.284	85.448	0
Rückstellungen	0	10	53	0
Geschäftsvorfälle	2.636	105.752	627.027	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der Vorzeichen unabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem VBW Konzern und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des VBW Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Republik Österreich übt als Aktionär signifikanten Einfluss auf den VBW Konzern aus.

In den Forderungen an Kreditinstituten und Kunden sind gegenüber Sektorinstituten EUR 1.220.927 Tsd. (31.12.2016: EUR 1.672.169 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden EUR 3.075.817 Tsd. (31.12.2016: EUR 3.010.615 Tsd.) gegenüber Sektorinstituten enthalten.

## 11) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1-6/2017

EUR Tsd.	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	41.680	24.220	-3.036	62.864
Risikovorsorge	7.551	2.129	0	9.680
Provisionsüberschuss	26.482	-1.990	113	24.605
Handelsergebnis	94	4.943	0	5.036
Verwaltungsaufwand	-58.504	-66.019	17.756	-106.768
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-376	59.214	-16.284	42.555
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-269	-4.742	-7	-5.018
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-139	0	0	-139
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>16.520</b>	<b>17.755</b>	<b>-1.458</b>	<b>32.817</b>
Steuern vom Einkommen	-684	667	2	-14
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>15.836</b>	<b>18.422</b>	<b>-1.456</b>	<b>32.802</b>

30.06.2017

<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.821.478</b>	<b>6.290.169</b>	<b>-901.238</b>	<b>10.210.410</b>
Forderungen an Kunden	3.909.942	431.272	-55.720	4.285.495
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	8.488	13.397	0	21.885
Verbindlichkeiten Kunden	4.247.080	718.931	-58.179	4.907.833
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	31.692	476.634	0	508.325

1-6/2016

EUR Tsd.	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	32.113	19.779	-1.449	50.444
Risikovorsorge	-6.561	3.741	0	-2.819
Provisionsüberschuss	18.689	-1.324	13	17.378
Handelsergebnis	90	-2.648	-137	-2.695
Verwaltungsaufwand	-47.304	-61.708	12.260	-96.751
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.017	54.291	-10.688	45.620
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	12	7.716	0	7.727
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	0	1.714	0	1.714
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>-944</b>	<b>21.562</b>	<b>0</b>	<b>20.618</b>
Steuern vom Einkommen	346	-5.332	0	-4.986
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>-598</b>	<b>16.230</b>	<b>0</b>	<b>15.632</b>

31.12.2016

<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.713.257</b>	<b>6.189.832</b>	<b>-895.397</b>	<b>10.007.692</b>
Forderungen an Kunden	3.872.835	534.538	-56.239	4.351.134
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	20.720	1.325	0	22.046
Verbindlichkeiten Kunden	4.044.482	703.969	-57.078	4.691.373
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital	25.250	728.849	0	754.099



## 12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2017	1-3/2017	10-12/2016	7-9/2016	4-6/2016
Zinsüberschuss	29.630	33.233	26.527	22.710	24.368
Risikovorsorge	5.618	4.062	-15.709	4.883	-222
Provisionsüberschuss	12.635	11.970	12.866	10.877	9.023
Handelsergebnis	6.996	-1.959	5.540	2.051	187
Verwaltungsaufwand	-45.986	-60.782	-32.466	-45.178	-43.929
Restrukturierungsergebnis	0	0	3.060	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18.311	24.244	-27.112	20.489	22.377
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-5.895	878	-11.312	5.324	5.871
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-162	23	7.551	987	1.715
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>21.147</b>	<b>11.670</b>	<b>-31.055</b>	<b>22.142</b>	<b>19.390</b>
Steuern vom Einkommen	-2.573	2.559	22.364	-4.058	-4.660
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>18.574</b>	<b>14.229</b>	<b>-8.692</b>	<b>18.084</b>	<b>14.730</b>
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)</b>	<b>18.571</b>	<b>14.224</b>	<b>-10.105</b>	<b>18.101</b>	<b>14.732</b>
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	3	5	1.414	-17	-2

## BILANZEID

### VOLKSBANK WIEN AG

#### Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 28. August 2017



DI Gerald Fleischmann  
Generaldirektor

Corporates, Digitalisierung, Generalsekretariat, MarktServiceCenter / KundenServiceCenter, Organisation & IT,  
Personalmanagement, PR & Kommunikation, Private Banking / Treasury, Real Estate, Retail,  
Verbundstrategie, Vertriebsmanagement / Marketing



Josef Preissl  
Generaldirektor-Stellvertreter

Betreibung / Abwicklung, Immobilientöchter, Revision, Risiko Retail / KMU,  
Risikomanagement Real estate und Corporates, Risikomanagement Verbund,  
Sanierungsmanagement, VB Services für Banken



Dr. Rainer Borns  
Vorstandsdirektor

Controlling, Finanzen,  
Legal und Compliance, Risikocontrolling



© fotobla